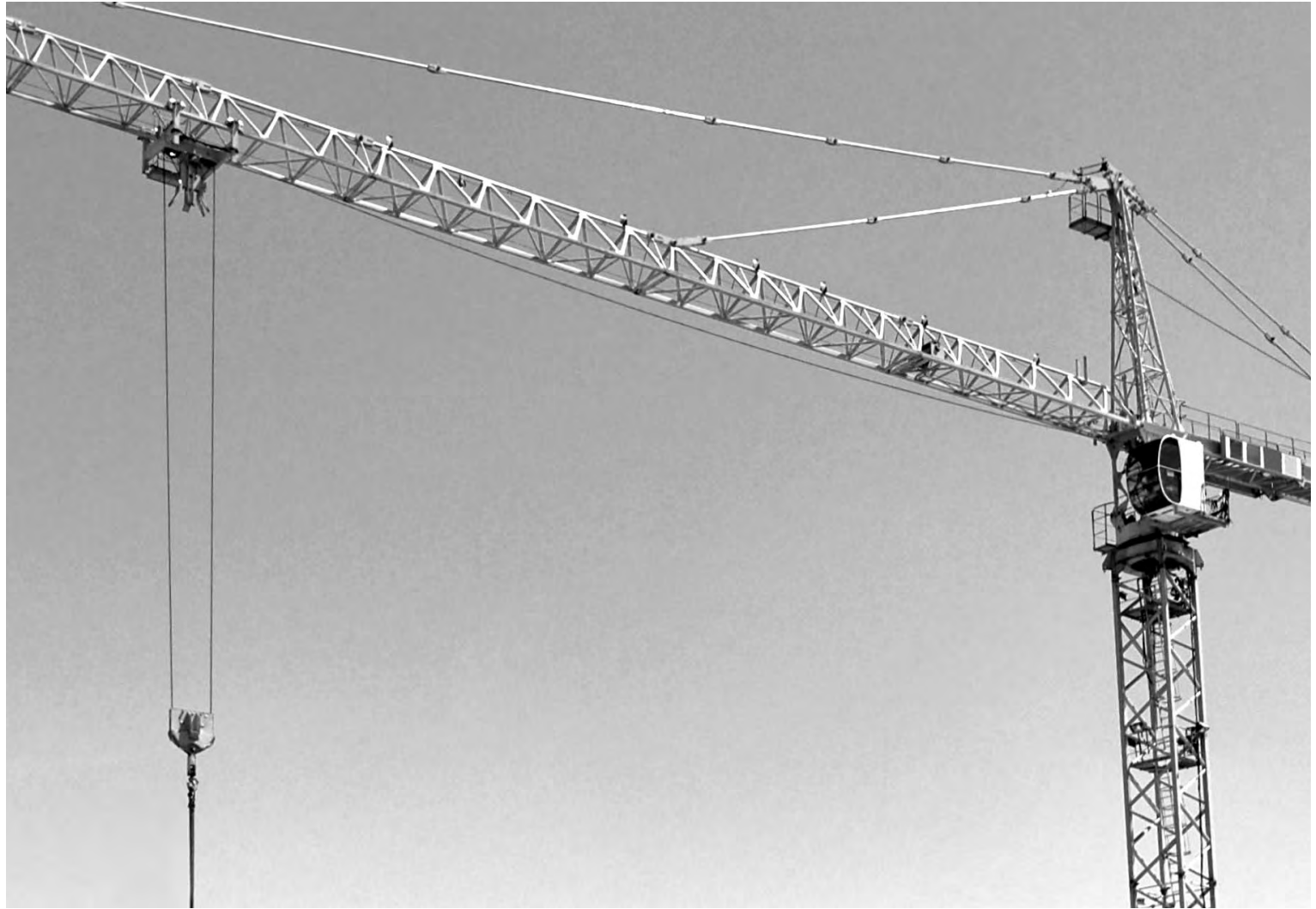


GESCHÄFTSBERICHT 2012



VORWORT



Die VAV konnte auch im Jahr 2012 an die gute Ergebnissituation der vergangenen Jahre anschließen. Sowohl die versicherungstechnische Seite als auch in starkem Ausmaß die Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, sodass ein sehr gutes wirtschaftliches Ergebnis erzielt werden konnte. Dadurch ist die Substanz des Unternehmens weiter gestärkt worden.

Der gesamte österreichische Versicherungsmarkt wächst seit einigen Jahren nicht mehr, was sich in den Umsatzzahlen der VAV widerspiegelt. Im Jahr 2012 hat sich aber die im Vorjahr eingeleitete Trendwende im Vertrieb bestätigt. Abgesehen von der plangemäßen Reduzierung des übernommenen Fremdgeschäftes hat die VAV in allen wesentlichen Sparten an Stückzahlen und Prämie zugelegt. Noch nie zuvor haben so viele Menschen der VAV als Versicherungskunden ihr Vertrauen geschenkt, noch nie zuvor haben so viele Versicherungsmakler intensiv mit der VAV zusammengearbeitet. Ausschlaggebend für diese Aufwärtsentwicklung sind das anerkannte, hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis und der vorbildliche Service. Die Vertrags- und Schadenbearbeitung, die gute telefonische Erreichbarkeit sowie das hohe technologische Niveau in der Zusammenarbeit werden von den Geschäftspartnern und den Kunden vielfach lobend erwähnt.

War das versicherungstechnische Ergebnis im Vorjahr durch einen einzelnen Großschaden beeinträchtigt, waren es im Jahr 2012 eine Mehrzahl von mittelgroßen Elementarereignissen – ganz besonders waren es Hagelstürme im Juli – welche sich in den Schadenquoten der Sachsparten niederschlugen. Weiters haben die außergewöhnlich stark gestiegenen Autoreparaturkosten den Schadenaufwand in der KFZ-Versicherung überplanmäßig nach oben getrieben. Die Qualität des Bestandes der VAV ist aber nach wie vor ausgezeichnet. Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich sowohl im Privatgeschäft als auch im Firmengeschäft gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöht. Die langjährig vorsichtige Reservierungspolitik im Schaden führte dazu, dass Vorjahresschäden letztlich wesentlich günstiger reguliert werden konnten als früher angenommen.

Die daraus resultierenden Abwicklungsgewinne bewirken eine Bilanzjahresschadenquote, welche deutlich unter jener des Vorjahres liegt. Bei stagnierendem Umsatz – letztmaliger Reduzierung des Fremdgeschäftes – und gleichzeitig steigenden Vertragsstückzahlen, kommen der Betriebsorganisation und dem Kostenmanagement entscheidende Bedeutung zu. Die guten Lohnabschlüsse und die Gehaltssprünge gemäß Kollektivvertrag gelten die sehr gute Arbeit der VAV-Mitarbeiter zwar angemessen ab, belasten aber den Kostenaufwand beträchtlich. Nur durch straffe Organisation und Umsetzung aller Einsparungsmöglichkeiten konnte die Entwicklung des Kostensatzes noch im Rahmen gehalten werden. Die Leistung der VAV-Mitarbeiter verdient insbesondere auch deshalb große Anerkennung, weil bei einem leicht verringerten Personalstand größere Arbeitsmengen bewältigt worden sind. Die Produktivität der Belegschaft wurde, auch aufgrund des technologischen Fortschrittes, klar oberhalb des strategischen Zielkorridors gesteigert.

Das Kapitalanlagenergebnis hat in außerordentlich positiver Weise zu den Ertragskennzahlen beigesteuert. Trotz des schwierigen Umfeldes auf den Kapitalmärkten und der vorsichtigen Gestion beim Management der Kapitalanlagen konnten die Nettoerträge aus diesen um einen zweistelligen Prozentwert gesteigert werden.

Die gute Eigenmittelausstattung der VAV, die Steigerung der Substanz des Unternehmens und die Einbettung in die VHV-Gruppe stärken das Unternehmen für die Zukunft. Die solide Entwicklung der VAV kann den Mitarbeitern und den Organen der Gesellschaft auf der einen Seite sowie den Geschäftspartnern und Kunden auf der anderen Seite Sicherheit und Zutrauen geben. Das Management blickt mit Mut und Zuversicht nach vorne und sieht das Unternehmen für die kommenden Aufgaben gut gerüstet.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	SEITE 7
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	SEITE 17
BILANZ	SEITE 20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	SEITE 22
AUSZUG AUS DEM ANHANG	SEITE 25
BESTÄTIGUNGSVERMERK	SEITE 31

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes 2012 lagen noch keine endgültigen Vergleichszahlen für den Markt vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich daher auf Prognosewerte.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2012 zeigte die österreichische Wirtschaft ein nur geringes Wachstum von 0,6 %. Die Bruttoanlageinvestitionen entwickelten sich gegenüber dem sehr guten Vorjahr (7,3 %) im Jahr 2012 mit 0,8 % nur leicht besser als das BIP. Eine ähnliche Entwicklung zeigten die Warenexporte, welche nach 7,9 % im Jahr 2011 mit 0,8 % eine nur leichte Steigerung im Jahr 2012 auswiesen. Der private Konsum zeigte sich auch im Jahr 2012 mit 0,6 % wie auch schon im Jahr 2011 (0,7 %) sehr verhalten.

Die Entwicklung in der Bauwirtschaft ist durch die konjunkturelle Gesamtlage weiterhin belastet. Das Wachstum der Auftragsbestände lag mit 1,1 % über der Steigerungsrate des BIP. Die Steigerung ist vor allem auf den Bereich Hochbau zurückzuführen, und hier insbesondere auf die Sparten „Adaptierungsarbeiten im Hochbau“ sowie „Wohnungs- und Siedlungsbau“.¹

Die Verbraucherpreise lagen im Jahr 2012 um 2,4 % über dem Vorjahr, womit die Teuerungsrate weniger stark stieg als im Jahr 2011 (3,3 %). Die Arbeitslosenstatistik blieb gegenüber dem Vorjahr beinahe unverändert: Im Jahr 2012 betrug sie laut Eurostat 4,3 % (Vorjahr: 4,2 %).²

Bei den PKW-Neuzulassungen konnte das Rekordergebnis aus dem Jahr 2011 nicht mehr übertroffen werden: Mit 336.010 Stück wurden um 5,7 % weniger Fahrzeuge erstmals zum Verkehr zugelassen. Anders die Zahl bei den Gebrauchtwagenzulassungen: Hier wurde das Ergebnis aus dem Jahr 2011 um 0,7 % übertroffen.³ Der Bestand der zugelassenen PKW lag in Österreich bei rund 4,6 Mio. und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % gestiegen.⁴

GESCHÄFTSENTWICKLUNG VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die Versicherungswirtschaft entwickelte sich im Jahr 2012 mit - 0,9 % leicht rückläufig und zwar bereits das zweite Jahr in Folge (Vorjahr: - 1,7 %). Der Grund dafür lag, wie auch schon im Vorjahr, beim starken Rückgang der Einmalerläge in der Lebensversicherung (- 14,4 %). Positiv entwickelten sich die Sparten Kranken (3,2 %), Schaden-Unfall (2,6 %) und Sach (2,5 %).⁵

SCHADEN-UNFALLVERSICHERUNG

In der Schaden-Unfallversicherung lag das Wachstum bei 2,6 %. In der KFZ-Haftpflichtversicherung konnte eine minimale Steigerung von 0,4 % verzeichnet werden, wobei dieses Wachstum deutlich unter dem Verbraucherpreis-Index von 2,4 % lag. Gesamt wiesen die KFZ-Sparten ein Wachstum von 1,9 % aus.

¹ Statistik Austria, 28. Dezember 2012

² WIFO, 20. Dezember 2012

³ Statistik Austria, 9. Jänner 2013

⁴ Statistik Austria, Online-Abfrage 22. Jänner 2013

⁵ WVO, 4. Oktober 2012

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VAV VERSICHERUNGS-AG

RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

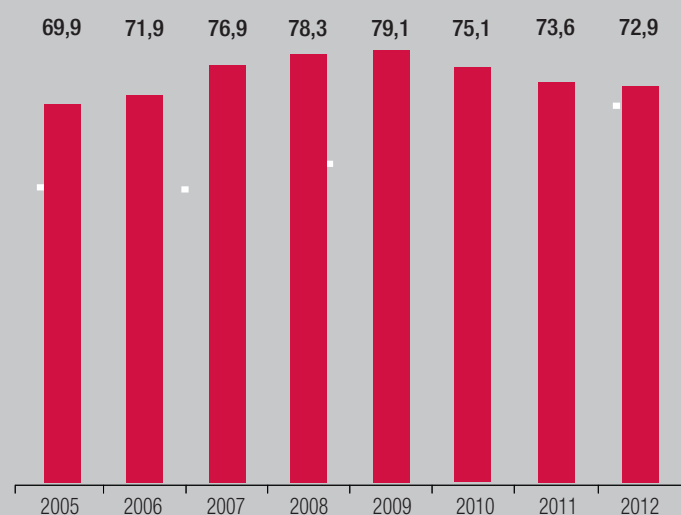
PRÄMIE UND SCHADEN

Die abgegrenzte Prämie des Gesamtgeschäftes beläuft sich im Jahr 2012 auf EUR 72,9 Mio. (Vorjahr: EUR 73,6 Mio.), dies entspricht einem Rückgang von 0,9 %. Auf das direkte Geschäft entfallen davon EUR 72,9 Mio., ein Plus von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr.

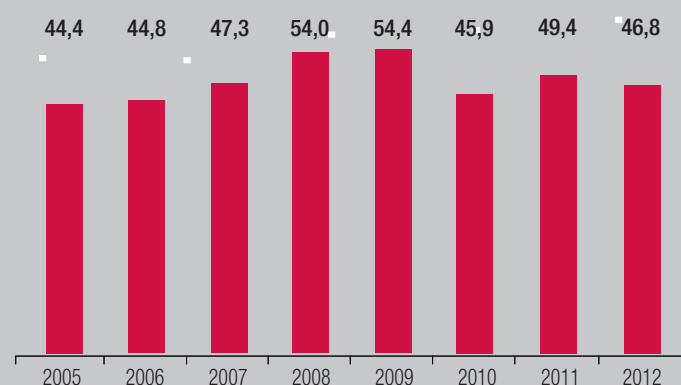
Zum Bilanzstichtag befinden sich 290.073 Verträge des direkten Geschäfts im Bestand, das entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 8.744 Verträgen oder 3,1 %.

Der wirksame Schaden des Gesamtgeschäftes ist gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % gesunken (von EUR 49,4 Mio. auf EUR 46,8 Mio.). Wengleich im Geschäftsjahr 32.073 Schäden und somit um 2,0 % mehr Schäden als im Vorjahr gemeldet wurden, zeigt sich der Schadensatz der Gesamtrechnung mit 64,1 % um 3,0 %-Punkte besser als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dies sowohl auf eine geringere Belastung aus Großschäden als auch auf günstiger abgewickelte Vorjahresschäden. Der Schadensatz des direkten Geschäfts beträgt 64,1 % und liegt um 3,2 %-Punkte unter dem Vorjahreswert von 67,3 %.

ABGEGRENZTE PRÄMIE GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



WIRKSAMER SCHADEN GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



Die Entwicklung der einzelnen Sparten stellt sich im Detail wie folgt dar:

GESAMTRECHNUNG								
	Abgegrenzte Prämien		Veränderung	Wirksamer Schaden		Veränderung	Schadensatz	
	2012	2011		2012	2011		2012	2011
	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	%	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	922	906	1,8	447	1.099	-59,3	48,5	121,4
Haushaltversicherung	4.926	4.734	4,1	2.209	2.690	-17,9	44,9	56,8
Sonstige Sachversicherung	5.393	5.425	-0,6	4.136	3.182	30,0	76,7	58,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.533	24.270	1,1	12.313	12.852	-4,2	50,2	53,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	25.446	24.767	2,7	19.543	17.293	13,0	76,8	69,8
Unfallversicherung	2.491	2.722	-8,5	990	1.413	-29,9	39,8	51,9
Haftpflichtversicherung	7.913	7.224	9,5	6.262	9.018	-30,6	79,1	124,8
Rechtsschutzversicherung	1.249	1.034	20,8	743	455	63,3	59,5	44,0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	17	43	-60,5	107	-102	k. A.	k. A.	k. A.
Kredit- und Kautionsversicherung	16	1	0,0	4	-41	k. A.	25,7	k. A.
Sonstige Versicherungen	23	21	9,5	-2	3	k. A.	-7,7	13,9
Direktes Geschäft	72.929	71.147	2,5	46.752	47.861	-2,3	64,1	67,3
Indirektes Geschäft	0	2.467	-100,0	0	1.554	-100,0	0,0	63,0
Gesamt	72.929	73.614	-0,9	46.752	49.415	-5,4	64,1	67,1

Das Prämienwachstum in den Feuersparten beläuft sich im Geschäftsjahr auf 1,8 %. Der Schadensatz verbessert sich, aufgrund des Ausbleibens größerer Schäden, von 121,4 % auf 48,5 %.

Die Sparte Haushaltversicherung wächst um 4,1 %. Der Schadensatz ist gegenüber dem Vorjahr von 56,8 % auf 44,9 % zurückgegangen. Zurückzuführen ist dies sowohl auf eine geringere Schadenbelastung des Geschäftsjahres als auch auf höhere Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden.

Die Sonstige Sachversicherung zeigt im Geschäftsjahr einen leichten Prämienrückgang von 0,6 %. Die Sparten Leitungswasser, Glas und Sturm wachsen überproportional. Die Wachstumsimpulse vom wichtigen Konjunkturmotor Bau waren im Jahr 2012 eingebremst, was auch ursächlich für den Rückgang der Prämie in diesem Bereich ist. Der Schadensatz beläuft sich auf 76,7 % (Vorjahr: 58,7 %) und ergibt sich aus der Schadenentwicklung der Sturm- und Bauwesenversicherung. In beiden Sparten zeigt sich das Geschäft im Jahr 2012 schadensträchtiger, sowohl hinsichtlich Schadenhöhe als auch Schadenfrequenz.

Das nach wie vor kompetitive Marktumfeld im KFZ-Bereich zeigt in der Prämienentwicklung folgendes Bild: Das Prämienaufkommen steigt gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,9 %. In der KFZ-Haftpflichtversicherung kann ein leichter Rückgang der Durchschnittsprämie durch

Bestandszuwächse überkompensiert werden, woraus ein Wachstum von 1,1 % resultiert. Das Prämienvolumen der Kaskosparten zeigt eine stabile Durchschnittsprämie. Hierzu tragen nicht nur Zuwächse im Bestand, sondern auch höhere Durchschnittsprämien bei. Der Schadensatz des gesamten KFZ-Geschäfts zeigt sich mit 63,7 % (Vorjahr: 61,5 %) zufriedenstellend. In der KFZ-Haftpflichtversicherung wird, aufgrund des Ausbleibens von Großschäden und positiver Abwicklungen aus Vorjahresschäden, ein Schadensatz von 50,2 % (Vorjahr: 53,0 %) erreicht. Der Schadensatz der KFZ-Kasko- und Insassenunfallversicherung beläuft sich auf 76,8 % (Vorjahr: 69,8 %). Verantwortlich für den Anstieg sind die im Vergleich zum Vorjahr höheren Durchschnittsschäden des Geschäftsjahres, die einerseits durch die höhere Anzahl der Hagelschäden und andererseits durch den allgemeinen Anstieg des Kostenindex im Reparaturgewerbe verursacht werden.

Die Unfallversicherung zeigt im Geschäftsjahr ein Umsatzminus von 8,5 %. Der Rückgang in dieser Geschäftssparte ergibt sich aus dem plangemäßen Rückzug in einzelnen Segmenten und den seit Jahren konsequent umgesetzten Sanierungsmaßnahmen. Der Schadensatz beträgt 39,8 % und konnte, aufgrund der positiven Abwicklung von Vorjahresschäden, gegenüber dem Jahr 2011 (51,9 %) um 12,1 %-Punkte verbessert werden. Die vollzogenen Sanierungsmaßnahmen und die vorsichtige Reservepolitik machen die Unfallversicherung wieder zu einer ertragreichen Sparte.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung zeigt einen Prämienanstieg von 9,5 %. Der Rückzug aus dem Notargeschäft im Vorjahr kann durch Neugeschäft in anderen Segmenten mehr als kompensiert werden. Der Schadensatz beläuft sich im Geschäftsjahr auf 79,1 % und kann, aufgrund der geringeren Großschadenbelastung, gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden (Vorjahr: 124,8 %).

Das ertragreiche Wachstum in der Sparte Rechtsschutz kann auch im Jahr 2012 erfolgreich fortgesetzt werden. Die Rechtsschutzver-

sicherung zeigt, durch risikoadäquate Prämiengestaltung und Produktinnovation, ein Prämienplus von 20,8 %. Die Abwicklung aus Vorjahresschäden wirkt sich positiv auf den Schadensatz von 59,5 % (Vorjahr: 44,0 %) aus.

Die Sparte Transportversicherung wurde mit Wirksamkeit zum 31. Dezember 2008 verkauft. Die ausgewiesenen Prämien betreffen Nachverrechnungen aus Vorjahren. Die Schadenabwicklung betrifft Anfalljahre bis 2008.

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt sich im Detail wie folgt dar:

AUFGLIEDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT

	2012 TEUR	2011 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Prämienüberträge	12.391	12.194	197	1,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	90.279	86.314	3.965	4,6
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	905	980	-75	-7,6
Schwankungsrückstellung	11.435	8.666	2.770	32,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	463	482	-19	-3,9
Gesamt	115.473	108.635	6.838	6,3
Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Bilanzsumme	75,7	74,9		

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt haben sich im Geschäftsjahr um 6,3 % oder EUR 6,8 Mio. auf EUR 115,5 Mio. erhöht.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt belaufen sich auf 75,7 % (Vorjahr: 74,9 %) der Bilanzsumme.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die gesamten Betriebsaufwendungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf EUR 25,6 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von EUR 0,6 Mio. oder 2,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und -abschluss vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe belaufen sich im Jahr 2012 auf EUR 22,9 Mio. (Vorjahr: EUR 22,5 Mio.).

Der Kostensatz, definiert als Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie, beläuft sich auf 31,4 % (Vorjahr: 30,5 %). Der Anstieg begründet sich neben der allgemeinen Preisentwicklung durch höhere Sanierungsaufwendungen für die Liegenschaften. Der Kostensatz einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen beläuft sich auf 34,9 % (Vorjahr: 33,7 %).

	Schaden- regulierung TEUR	Versicherungs- abschluss TEUR	Versicherungs- betrieb TEUR	Vermögens- verwaltung TEUR	Gesamt TEUR
GESCHÄFTSJAHR 2012					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	1.798	3.278	5.393	106	10.575
Dienstleistungen der Vermittler	0	10.704	0	0	10.704
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	717	1.330	2.193	63	4.303
Gesamt	2.515	15.312	7.586	169	25.582
GESCHÄFTSJAHR 2011					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	1.706	3.111	5.118	100	10.035
Dienstleistungen der Vermittler	0	10.973	0	0	10.973
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	663	1.232	2.029	60	3.984
Gesamt	2.369	15.316	7.147	160	24.992

ERGEBNISSE DER ABGEBEBENEN RÜCKVERSICHERUNG

Aus der Rückversicherungsabgabe im direkten Geschäft resultieren im Jahr 2012 Verluste von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.). Die hohe Belastung ergibt sich aus einer geringen Großschadenbelastung im Bruttobereich und der damit nur im geringen Ausmaß gegebenen Schadenentlastung aus den obligatorischen nicht proportionalen Rückversicherungsverträgen. Die Gewinnabführungen aus alten Quotenverträgen stellen sich im Geschäftsjahr günstiger als im Vorjahr dar.

ERGEBNIS DES INDIREKTEN GESCHÄFTS

Im Jahr 2012 gab es keine Übernahmen aus indirektem Geschäft (Auswirkung auf den Eigenbehalt im Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand betragen im Geschäftsjahr EUR 140,4 Mio. (Vorjahr: EUR 133,6 Mio.). Der Kapitalanlagenbestand erhöht sich somit um EUR 6,7 Mio. bzw. 5,0 %.

Die Summe der Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 6,8 Mio. zeigt einen Anstieg zum Vorjahr von 10,6 %. Dieser Zuwachs ergibt sich aus Realisierungsgewinnen und aus höheren laufenden Erträgen aus Zinsen und Dividenden für Wertpapiere, die um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind.

Der positive Cashflow aus der Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr vorrangig im festverzinslichen Wertpapierbereich veranlagt. Investiert wurde einerseits in qualitativ hochwertige Titel im Bereich der Staatspapiere, der staatsgarantierten Anleihen und Pfandbriefe, andererseits in europäische Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating. Aufgrund des fortwährenden Niedrigzinsumfelds, insbesondere für sichere und liquide Titel, lag der Durchschnittskupon der Neuanlage unterhalb der Durchschnittsverzinsung im gesamten Bestand.

Die Aktienquote zum Stichtag liegt bei 0 %.

Der Bestand der Kapitalanlagen und die Rendite stellen sich wie folgt dar:

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN	Stand	Stand	Veränderung		Rendite	
	31.12.2012	31.12.2011			2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	%	%	%
Grundstücke und Bauten	8.259	8.318	-59	-0,7	3,4	2,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	35	35	0	0,0	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.014	5.202	3.812	73,3	4,6	9,1
Ergänzungskapitalanleihen	1.102	1.102	0	0	5,7	5,6
Investmentfonds	7.912	4.100	3.812	93,0	4,4	10,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	119.270	119.008	262	0,2	4,8	4,2
Sonstige Schuldverschreibungen	117.270	117.927	-657	-0,6	4,8	4,2
Sonstige Ausleihungen	2.000	1.081	919	85,0	3,3	3,1
Kapitalanlagen	136.578	132.563	4.015	3,0	4,7	4,2
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	3.779	1.063	2.716	255,5	0,5	2,0
Gesamt	140.357	133.626	6.731	5,0	4,6	4,2
Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme	92,0	92,2				

Die Nettorendite der Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand beläuft sich im Geschäftsjahr auf 4,6 % (Vorjahr: 4,2 %). Der gesamte Kapitalanlagenbestand beträgt 92,0 % (Vorjahr: 92,2 %) der Bilanzsumme.

Die Kapitalveranlagung der VAV Versicherungs-AG erfolgt unter besonderer Beachtung der Marktrisiken sowie der Gesamtrisikolage des Unternehmens und der dafür verabschiedeten Strategie.

Die strategische Asset Allokation wird – im Rahmen der gesetzlichen Grenzen – vom Vorstand vorgegeben und in einer Veranlagungsrichtlinie festgelegt. Zur Risikominimierung werden durch regelmäßiges Portfoliomanagement und Risikotragfähigkeitsberechnungen Limite für die einzelnen Veranlagungskategorien definiert und in die Richtlinie aufgenommen. Die Abänderung der Richtlinie ist nur durch den Vorstand möglich. Von der Richtlinie abweichende Transaktionen dürfen nur nach Prüfung und Genehmigung des Vorstandes getätigt werden. Die Einhaltung der Richtlinie sowie die Ordnungsmäßigkeit der Veranlagung und der Buchführung sind durch regelmäßig durchgeführte Prüfungen seitens der Internen Revision gewährleistet.

Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle des Bestandes erfolgt anhand unterschiedlicher Maßnahmen und Instrumentarien, wie internes monatliches Reporting, laufendes Monitoring oder regelmäßig abgehaltene Kapitalveranlagungssitzungen der verantwortlichen Personen.

Intern definierte Mindestvorgaben zur Emittentenbonität und zum Anlagevolumen pro Einzeltitel reduzieren das Ausfallrisiko und sichern die Mischung und Streuung im Bestand. Veranlagungen in Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgen nur innerhalb klar definierter Rahmenbedingungen und sind einer permanenten Steuerung und Überwachung unterzogen.

EIGENKAPITAL UND UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

ENTWICKLUNG							
	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklage TEUR	Risikorücklage ¹⁾ TEUR	Bewertungsreserve TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2011	9.300	1.024	4.382	1.429	42	2.079	18.256
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-930	-930
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	546	546
Stand am 31. Dezember 2011	9.300	1.024	4.382	1.429	42	1.695	17.872
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-930	-930
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	0	0	-1	0	-1
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	615	615
Stand am 31. Dezember 2012	9.300	1.024	4.382	1.429	41	1.380	17.556

¹⁾ inkl. unsteuerter Teil

Der Jahresgewinn 2012 beläuft sich auf 615 TEUR. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 von 930 TEUR belaufen sich die Eigenmittel zum 31. Dezember 2012 auf 17.556 TEUR.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme betragen die Eigenmittel im Geschäftsjahr 11,5 % (Vorjahr: 12,3 %).

GEWINNVERWENDUNG

Die VAV Versicherungs-AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 1.380 TEUR.

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 558 TEUR vor.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Jahres 2012 in Höhe von 822 TEUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

ENTWICKLUNG DER STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	952	632
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Steuern für das Geschäftsjahr	767	677
Steuern für Vorjahre	0	-123
Veränderung der aktivischen Steuerabgrenzung	-429	-468
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	338	86
Jahresüberschuss	614	546
Steuerbelastung auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Effektiver Steuersatz in %	35,4	13,6

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 952 TEUR (Vorjahr: 632 TEUR).

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 767 TEUR (Vorjahr: 677 TEUR), die Steuerbelastung aus Vorjahren beträgt 0 TEUR (Vorjahr: Steuergutschrift 123 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 429 TEUR (Vorjahr: 468 TEUR) gebildet.

Die gesamte Steuerbelastung im Verhältnis zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 35,4 % (Vorjahr: 13,6 %).

RISIKOMANAGEMENT

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN, DENEN DAS UNTERNEHMEN AUSGESETZT IST (§ 243 ABS 1 UGB)

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere, dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden-Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Reserverisiko: Ist das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren.

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den **Risiken aus Kapitalanlagen** zählen folgende Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - a1) Zinsänderungsrisiken;
 - a2) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen;
 - a3) Währungsrisiken.

- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem **operationalen Risiko** sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von:

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Im Sinn des § 17b Abs 5 VAG und der Leitlinie zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen vom 13. Dezember 2006 des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs hat die VAV geeignete Prozesse und Verfahren zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung der mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken eingerichtet. Die VAV hat an allen QIS Studien zur Vorbereitung auf Solvency II teilgenommen. Darüber hinaus wurden geeignete Prozesse in Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen unter Solvency II eingerichtet. Dies beinhaltet auch die Dokumentation der wesentlichen Geschäftsprozesse und der dazugehörigen Risiken und Kontrollen.

Die VAV begrenzt ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft durch angemessenen Risikotransfer an den internationalen Rückversicherungsmarkt. Die Rückversicherungsstrategie des Unternehmens wird jährlich im Gesamtvorstand für das nächste Geschäftsjahr festgelegt. Hierzu werden aktuarielle Analysen des Versicherungsbestandes durchgeführt, um bei der definierten Risikotragfähigkeit einen angemessenen Rückversicherungsschutz einzukaufen.

Das Risikomanagement der VAV ist eingebettet in die Risikomanagement-Organisation der VHV Gruppe und ist im Risk Committee auf Gruppenebene vertreten. Das Risk Committee stellt die konzerneinheitliche Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme, -methoden und -verfahren sicher. Die Gesamtverantwortung des Vorstandes der VAV für das Risikomanagement bleibt hiervon unberührt.

AUSBLICK 2013

Die aktuellen Prognosen für die österreichische Wirtschaft sind eher verhalten und rechnen mit einem Wachstum von 1,0 % für das Jahr 2013 und 1,8 % für das Jahr 2014.¹

Während die Versicherungswirtschaft Österreichs zum zweiten Mal in Folge schrumpfte, wird für das Jahr 2013 mit einer Stagnation (0,2 %) gerechnet. Für den Schaden-Unfall-Markt wird für das Jahr 2013 ein Wachstum von 1,8 % in Aussicht gestellt.

Die Versicherungsdurchdringung wird in Österreich weiter zurückgehen; ausgehend vom Höchstwert 5,9 % im Jahr 2009 ist sie sukzessive gesunken und wird im Jahr 2013 nur noch 5,1 % betragen. Dies ist vor allem getrieben von den eklatanten Rückgängen in der Lebensversicherung. Im Geschäftsfeld der VAV, der Schaden-Unfallversicherung, gibt es aufgrund des Bevölkerungswachstums nach wie vor eine zunehmende Anzahl von Risiken im Markt. Speziell in der KFZ-Sparte drückt aber das Sinken der Durchschnittsprämien die Wachstumsraten erheblich.

Die KFZ-Versicherungen entwickelten sich mit 1,9 % im Jahr 2012 positiv, was allerdings auch darauf zurückzuführen sein dürfte, dass einige Anbieter die Prämien, insbesondere in den Kaskosparten, um bis zu fünf Prozent anhoben – eine Folge der extrem stark gestiegenen Reparaturkosten. In der KFZ-Haftpflichtversicherung wird für 2013 eine leicht negative Entwicklung (0,1 %) erwartet.² Die Rückkehr auf einen gesunden Wachstumspfad ist ein weiter Weg, welcher im Jahr 2013 noch nicht beschritten werden wird.

Die VAV startet in das Jahr 2013 mit einem komplett erneuerten Produktportfolio im Privatkundengeschäft. Nach der Überarbeitung der Tarife der Rechtsschutzversicherung im Jahr 2011 folgten im Jahr 2012

die Sparten Eigenheim/Haushalt und Unfall. Der Typenklassentarif in KFZ wird ohnehin jährlich einer Adaption unterzogen. Im Firmengeschäft hat sich das Unternehmen vorgenommen, wieder stärker als Bauversicherer – der traditionellen Kernkompetenz der gesamten VHV-Gruppe – wahrgenommen zu werden.

Für das Jahr 2013 liegt der vertriebliche Fokus auf dem Etablieren der neuen Produktvarianten im Markt und auf der Ansprache neuer Vertriebspartner. Die Vertriebsmannschaft ist für das Jahr 2013 mit weiteren Mitarbeitern aufgestockt worden und erreicht somit den geplanten Ressourcenstand.

Ein stimmiger und geschlossener Auftritt der VAV nach innen und außen ist für den Erfolg unabdingbar. Die Identität der VAV und die Positionierung der Marke soll daher im Jahr 2013 in einem gemeinsamen Projekt von allen Mitarbeitern neu aufgegriffen und weiter gestärkt werden.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

Wien, 8. März 2013

¹ WIFO Prognose, 20. Dezember 2012

² WVO, 4. Oktober 2012

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

GESCHÄFTSJAHR 2012

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge des Unternehmens und über die Lage der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Generaldirektor gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsfälle von besonderer Bedeutung berichten.

Eine Sitzung des Aufsichtsrates fand am 22. Februar 2012, zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 10. Mai 2012, eine weitere Sitzung am 11. September 2012 und die fünfte Sitzung des Aufsichtsrates am 27. November 2012 statt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der nach § 82 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Aus dem von der Prüfungsgesellschaft angefertigten Bericht war zu entnehmen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Prüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 Abs 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Uwe H. Reuter

Wien, Mai 2013

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE **20**

SEITE **22**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012
VAV VERSICHERUNGS-AG

AKTIVSEITE				31.12.2012	31.12.2011
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			1.271.812,83	1.452.376,81
B. Kapitalanlagen					
I.	Grundstücke und Bauten		8.258.889,26		8.318.020,71
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	Beteiligungen		35.113,80		35.113,80
III.	Sonstige Kapitalanlagen				
1.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.014.065,77			5.201.771,76
2.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	117.270.065,95			117.926.842,13
3.	Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00			1.081.393,55
			<u>128.284.131,72</u>		<u>124.210.007,44</u>
				136.578.134,78	132.563.141,95
C. Forderungen					
I.	Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1.	an Versicherungsnehmer	1.261.788,49			895.524,38
2.	an Versicherungsvermittler	302.153,33			249.070,03
3.	an Versicherungsunternehmen	264.208,02			167.360,31
			1.828.149,84		1.311.954,72
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		524.482,43		348.379,17
III.	Sonstige Forderungen		138.082,09		203.402,68
				2.490.714,36	1.863.736,57
D. Anteilige Zinsen					
				2.929.340,07	3.077.146,38
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I.	Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		868.812,27		802.392,81
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		3.778.718,04		1.063.271,07
III.	Andere Vermögensgegenstände		859.228,17		761.346,78
				5.506.758,48	2.627.010,66
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I.	Aktive latente Steuern		3.376.397,00		2.947.603,00
II.	Sonstige		463.034,32		432.982,71
				3.839.431,32	3.380.585,71
SUMME DER AKTIVA				152.616.191,84	144.963.998,08

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012
VAV VERSICHERUNGS-AG

PASSIVSEITE

			31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag		9.300.000,00		9.300.000,00
II. Kapitalrücklagen				
Gebundene Kapitalrücklagen		1.024.228,34		1.024.228,34
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	182.021,66			182.021,66
2. Freie Rücklagen	<u>4.200.000,00</u>			<u>4.200.000,00</u>
		4.382.021,66		4.382.021,66
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil		87.062,06		87.062,06
V. Bilanzgewinn		<u>1.379.782,21</u>		<u>1.694.521,87</u>
davon Gewinnvortrag 765 TEUR; Vorjahr: 1.149 TEUR				
			16.173.094,27	16.487.833,93
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG		1.341.903,88		1.341.903,88
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		<u>40.537,78</u>		<u>41.893,46</u>
			1.382.441,66	1.383.797,34
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
Gesamtrechnung		12.390.793,98		12.193.821,64
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	103.607.052,32			104.245.782,66
2. Anteil der Rückversicherer	<u>-13.327.848,70</u>			<u>-17.931.602,01</u>
		90.279.203,62		86.314.180,65
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung		904.919,08		979.519,88
IV. Schwankungsrückstellung		11.435.464,00		8.665.664,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung		<u>463.082,09</u>		<u>481.965,64</u>
			115.473.462,77	108.635.151,81
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen		2.322.195,49		2.316.755,67
II. Rückstellungen für Pensionen		4.409.982,82		4.017.781,82
III. Steuerrückstellungen		150.287,00		369.992,81
IV. Sonstige Rückstellungen		<u>2.296.268,37</u>		<u>2.182.203,20</u>
			9.178.733,68	8.886.733,50
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft				
			90.874,53	35.490,00
F. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.455.295,18			3.371.991,51
2. an Versicherungsvermittler	1.049.661,80			933.087,32
3. an Versicherungsunternehmen	<u>747.425,12</u>			<u>516.540,39</u>
		5.252.382,10		4.821.619,22
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		854.506,91		841.017,62
III. Andere Verbindlichkeiten		<u>4.210.695,92</u>		<u>3.872.354,66</u>
			10.317.584,93	9.534.991,50
SUMME DER PASSIVA			152.616.191,84	144.963.998,08

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012**

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	EUR	2012 EUR	2011 EUR
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	73.013.760,42			73.725.432,41
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>-42.847.334,76</u>			<u>-41.919.250,49</u>
		30.166.425,66		31.806.181,92
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung Gesamtrechnung		<u>-84.618,61</u>		<u>-111.191,59</u>
			30.081.807,05	31.694.990,33
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			208.708,07	273.959,87
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-50.046.347,19			-56.167.193,58
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>21.808.071,33</u>			<u>26.853.116,96</u>
		-28.238.275,86		-29.314.076,62
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	638.730,34			4.147.313,00
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-2.412.199,55</u>			<u>-5.867.198,65</u>
		<u>-1.773.469,21</u>		<u>-1.719.885,65</u>
			-30.011.745,07	-31.033.962,27
4. Aufwendungen für sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung			-23.100,00	-22.700,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			-145.176,52	-362.066,30
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-15.312.135,84			-15.316.073,42
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-7.586.020,93			-7.147.205,35
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	<u>20.683.210,60</u>			<u>20.287.049,21</u>
			-2.214.946,17	-2.176.229,56
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-310.434,05	-274.517,77
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung			-2.769.800,00	-2.759.958,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)			-5.184.686,69	-4.660.483,70

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012**

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	2012 EUR	2011 EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		-5.184.686,69	-4.660.483,70
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	512.844,82		517.734,50
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	5.386.509,65		5.181.731,33
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	850.677,00		347.810,02
d) Sonstige Erträge	0,00		1.730,88
		6.750.031,47	6.049.006,73
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-168.669,00		-160.046,85
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-389.376,89		-599.678,77
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-72.827,65		-10.925,00
		-630.873,54	-770.650,62
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		17.852,69	14.363,82
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		952.323,93	632.236,23
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-338.419,27	-86.249,95
7. Jahresüberschuss		613.904,66	545.986,28
8. Auflösung von Rücklagen			
Auflösung von der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		1.355,68	0,00
9. Jahresgewinn		615.260,34	545.986,28
10. Gewinnvortrag		764.521,87	1.148.535,59
11. BILANZGEWINN		1.379.782,21	1.694.521,87

AUSZUG AUS DEM ANHANG

1. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Der vorliegende Abschluss ist nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p. a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Die **Beteiligungen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgt grundsätzlich unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 81h Abs 2 zweiter Satz VAG (gemildertes Niederstwertprinzip). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen 115 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR).

Bei den **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wird das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Bei Titeln, die über dem Nennwert erworben wurden, wird der Unterschiedsbetrag linear bis zum Fälligkeitstermin abgeschrieben. Diese linearen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 66 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR). Darüber hinaus sind Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauerhafter Wertminderung in Höhe von 96 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR) vorgenommen.

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft** sowie die **Sonstigen Forderungen** werden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden Einzelwertberichtigungen gestellt, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** werden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten. Diese werden um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

ABSCHREIBUNGSSÄTZE

	% p. a.
Büroeinrichtung	10
Büromaschinen	10 – 20
Fuhrpark	20
EDV-Anlagen	10 – 25
Technische Anlagen	10 – 20

Die **Vorräte** werden teilweise zu Festwerten und teilweise zu Einstandspreisen bewertet.

Aktive latente Steuern werden auf alle Unterschiede zwischen Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz gebildet, soweit dies nach § 198 Abs 10 UGB zulässig ist.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 %, das sind zum Stichtag 31. Dezember 2012 insgesamt 1.872 TEUR (Vorjahr: 1.844 TEUR).

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die Anteile der Rückversicherer werden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen gebildet. Zustehende **Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen** sind von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. Die Einbringlichkeit und Verwertbarkeit dieser Forderungen wird beachtet, der Grundsatz der Vorsicht eingehalten.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** wird gemäß der mit Rundschreiben des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vom 25. Februar 1993 vorgeschlagenen Methodik errechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** wird für die bis zum Bilanzstichtag bereits bedingt entstandenen Ansprüche auf Prämienrückerstattung gebildet. Die erfolgsunabhängigen Prämienrückerstattungen sind mit den einzelnen Versicherungsnehmern vertraglich vereinbart und werden für schadenfreie Versicherungsjahre bzw. für Schadenbelastungen, die innerhalb einer Periode eine bestimmte Grenze nicht übersteigen, gewährt.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 22. Oktober 1991, BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung vom 12. März 1997, BGBl II Nr. 66/1997, berechnet.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen die Rückstellungen für Terrorrisiken und die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken beläuft sich auf 166 TEUR (Vorjahr: 143 TEUR) und wird nach dem Anteil der Gesellschaft am Terrorpool gebildet.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** betragen 88,8 % (Vorjahr: 96,7 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungspflichten am Bilanzstichtag; von den Rückstellungen ist ein Betrag von 983 TEUR (Vorjahr: 1.110 TEUR) versteuert.

Dem Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen folgend wurde die finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungspflichtung (einschließlich der über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden

vertraglichen Abfertigungspflichtung) zum Stichtag 31. Dezember 2012 mit einem Rechnungszinssatz von 3,4 % p. a. (Vorjahr: 3,5 %) erstellt. Für die Berechnung der Abfertigungspflichtung weiblicher Mitarbeiter wurde im Jahr 2012 erstmals die im Bundesverfassungsgesetz geregelte schrittweise Angleichung der unterschiedlichen Altersgrenzen von weiblichen und männlichen Versicherten für die Inanspruchnahme einer Alterspension zur Anwendung gebracht (männliches Pensionsantrittsalter unverändert 65 Jahre). Das Deckungskapital zum 31. Dezember 2012 beläuft sich auf 2.322 TEUR.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** wurde ebenfalls der Rechnungszinssatz mit 3,4 % (Vorjahr: 3,5 %) angesetzt. Die Rückstellungen betragen 100 % des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (Tafelwerk AVÖ 2008-Pagler, Generationentafel für Angestellte; Teilwertverfahren); von den Rückstellungen ist ein Betrag von 1.261 TEUR (Vorjahr: 1.068 TEUR) versteuert.

Die **Sonstigen Rückstellungen** werden gemäß § 211 Abs 1 UGB in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft** betreffen den Einbehalt von Schadenrückstellungsdepots gemäß der geltenden Rückversicherungsverträge.

Die **Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft** sind in Höhe des Rückzahlungsbetrags bilanziert.

In den **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind die Verbindlichkeiten aus den laufenden Abrechnungen mit den Rückversicherern ausgewiesen.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und technischen Rückstellungen wurden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

AKTIVA

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	TEUR
Stand am 1. Januar 2012	1.452
Zugänge	524
Abschreibungen	-705
Stand am 31. Dezember 2012	1.272

GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

	Grund TEUR	Gebäude TEUR	Summe TEUR
Stand am 1. Januar 2012	1.418	6.900	8.318
Zugänge	0	168	168
Abschreibungen	0	-227	-227
Stand am 31. Dezember 2012	1.418	6.841	8.259

BETEILIGUNGEN

	TEUR
Stand am 1. Januar 2012 = Stand am 31. Dezember 2012	35

BETEILIGUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2012

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
„TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien	14,29	2011	247	0

KAPITALANLAGEN

	31.12.2012		31.12.2011	
	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Grundstücke und Bauten	8.259	9.100	8.318	9.100
Beteiligungen	35	35	35	35
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.014	9.029	5.202	5.321
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	117.270	128.332	117.927	120.346
Sonstige Ausleihungen	2.000	2.000	1.081	1.081

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden nach der Ertragswertmethode auf Basis von Sachverständigengutachten aus dem Jahr 2011 ermittelt.

Als Zeitwert der Beteiligung wurde das offene anteilige Eigenkapital angesetzt.

Bei den restlichen Kapitalanlagen erfolgt ein Ausweis von Markt- oder Börsenwerten. Soweit ein solcher nicht besteht, werden Nennwerte unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Es liegen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

Die Ausleihungen an die Republik Österreich betragen zum Bilanzstichtag 0 TEUR (Vorjahr: 81 TEUR). Die Darlehensforderungen betreffen Schuldscheindarlehen, bei denen am Ende der Laufzeit eine Aufrechnungsverzichtserklärung besteht und betragen zum Bilanzstichtag 2.000 TEUR (Vorjahr: 1.000 TEUR).

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** enthalten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 161 TEUR (Vorjahr: 181 TEUR).

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Bundesschuldscheindarlehen		
(Ausleihungen an die Republik Österreich)	0	81
Darlehensforderungen	2.000	1.000
Gesamt	2.000	1.081

PASSIVA

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.731	3.442
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	198	194

Das Unternehmen hat für 13 Versicherungsvermittler eine unbeschränkte Haftungserklärung gemäß § 137 c Abs 2 GewO abgegeben (Vorjahr: 13).

3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich in den Jahren 2012 und 2011 wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG 2012					
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	917	922	473	357	-89
Haushaltversicherung	4.938	4.926	2.338	1.915	-665
Sonstige Sachversicherung	5.364	5.393	4.373	2.055	124
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.624	24.533	12.996	6.287	-2.842
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	25.641	25.446	20.688	7.913	617
Unfallversicherung	2.467	2.491	1.019	998	-577
Haftpflichtversicherung	7.714	7.913	6.618	2.837	671
Rechtsschutzversicherung	1.286	1.249	792	523	-4
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	18	17	112	4	0
Kredit- und Kautionsversicherung	22	16	4	4	-2
Sonstige Versicherungen	23	23	-4	5	-1
Direktes Geschäft	73.014	72.929	49.408	22.898	-2.768
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	0	0	0	0	0
Gesamt	73.014	72.929	49.408	22.898	-2.768

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

GESAMTRECHNUNG 2011

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versi- cherungsfälle	Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb	Rückver- sicherungssaldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	904	906	1.161	338	-91
Haushaltversicherung	4.746	4.734	2.848	1.812	-282
Sonstige Sachversicherung	5.478	5.425	3.344	2.036	-584
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.220	24.270	13.585	5.991	-2.465
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.886	24.767	18.234	7.482	-268
Unfallversicherung	2.698	2.722	1.486	1.082	-350
Haftpflichtversicherung	7.218	7.224	9.479	2.610	3.459
Rechtsschutzversicherung	1.050	1.034	480	428	-1
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	43	43	-108	15	-54
Kredit- und Kautionsversicherung	4	1	-44	1	-9
Sonstige Versicherungen	11	21	-1	4	-1
Direktes Geschäft	71.258	71.147	50.465	21.797	-646
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	2.467	2.467	1.554	666	0
Gesamt	73.725	73.614	52.020	22.463	-646

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWAND	2012	2011
	TEUR	TEUR
Gehälter	7.905	7.420
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen		
an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	258	426
Aufwendungen für die Altersversorgung	601	416
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben		
sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.978	1.904
Sonstiger Sozialaufwand	47	45
Gesamt	10.789	10.211

Vom gesamten Personalaufwand entfallen auf die Geschäftsaufbringung 3.284 TEUR (Vorjahr: 3.122 TEUR) und auf den Geschäftsbetrieb 7.505 TEUR (Vorjahr: 7.089 TEUR). Die Aufwendungen für Abfertigungen und für die Altersversorgung betragen insgesamt 859 TEUR (Vorjahr: 842 TEUR).

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, an. Der von der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, aufgestellte Konzernabschluss ist bei dieser erhältlich.

4. UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.


Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 8. März 2013

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft




Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.


ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

5. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

AUFSICHTSRAT:

Uwe H. Reuter
Vorsitzender
Hannover

Baurat h.c. Komm.-Rat Dipl.-Ing. Werner Hutschinski
Stellvertretender Vorsitzender
Wien

Dr. Wolfgang Emberger
Wien

Manfred Kuhn
Laatzen

Carl Kummerer
vom Betriebsrat entsandt
Wien

Michael Vejvoda
vom Betriebsrat entsandt
Wr. Neudorf

EHRENVORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES:

Dr. Achim Kann
München

VORSTAND:

Dr. Norbert Griesmayr
Vorsitzender
Wien

Dr. Peter Loisel
Wien

Sven Rabe
Wien

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 149 Angestellte (Vorjahr: 149); davon entfielen auf die Geschäftsaufbringung 47 (Vorjahr: 46) und auf den Geschäftsbetrieb 102 (Vorjahr: 103).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2012 auf 27 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2012 keine Vergütungen.

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nr. 118015b eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wird gemäß § 277 (1) UGB im Firmenbuch eingereicht.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

Wien, 8. März 2013

